

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 196.

Halle, Sonntag den 23. August
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Hof-Banquier Freiherrn Mayer Carl von Rothschild zu Frankfurt am Main den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Regierungs-Rath a. D. Freiherrn von Schöner zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem gewerkschaftlichen Revisor Franke zu Eisleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Wie die „N. Preuß. Stg.“ hört, sind zwischen den beteiligten Ministerien (Innere und Justiz) Verhandlungen wegen anderweitiger gesetzlicher Regulirung der Polizei-Anwaltschaft statt, namentlich mit Bezug auf die ländliche Polizei-Verwaltung.

Wir theilten bereits mit, daß die Nachrichten von dem im Herbst abermals bevorstehenden Zusammentritt der Zoll-Konferenz zur Berathung der Rübensteuerfrage keine Bestätigung finden. Die „Zeit“, indem sie dasselbe meldet, giebt folgende erläuternde Notiz: „Die Erhöhung der Rübensteuer auf 7 1/2 Sgr. ist von allen Regierungen zugestanden, und wenn trotzdem dieser Beschluß nicht zur Ausführung gelangen kann, so liegt das Hinderniß in dem Umfange, daß von einer Seite (so viel wir wissen, Hannover) die Genehmigung zur Erhöhung von der Verpflichtung abhängig gemacht ist, auch schon für künftige Jahre eine weitere Erhöhung der Rübensteuer prinzipiell festzusetzen. Dieser Antrag erhielt nicht die Zustimmung aller Vereinsbevollmächtigten, und die Erhöhung der Steuer wird daher bis zur Erledigung dieses Differenzpunktes, die auch im Korrespondenzwege geschehen könnte, nicht zur Ausführung kommen.“ — Dasselbe Blatt entspricht der Nachricht, daß seitens des Handelsministeriums die Handelskammern den Auftrag erhalten hätten, sich gutachtlich über die Einführung des Tabaks-Monopols zu äußern. Es berechtigt nichts zu der Annahme, daß die preussische Regierung die Einführung des Tabaks-Monopols in Erwägung zu ziehen geneigt sei.

Seit langer Zeit hat man nichts mehr von Schritten zur Ausführung des Planes, dem Freiherrn v. Stein ein Denkmal zu errichten, gehört. Nächsten Sonntag wird nun endlich in Herdecke ein Comité zusammentreten, um die demnächstigen Schritte zu beraten.

In letzter Zeit ist wieder vielfach von einem Plane der Befestigung Berlins die Rede, welchen dem Vernehmen nach General v. Prittwitz entworfen hat und der auf dieselben Prinzipien, wie die Befestigung von Paris basiert sein soll. Selbst wenn sich der Plan als an sich ausführbar erweist, ist indeß noch sehr die Frage, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen an seine Ausführung gedacht wird.

Aus Schlessen sind bereits erhebliche Kartoffelsendungen auf der nieder-schlessischen märkischen Bahn hier eingetroffen, was auch auf die hiesigen Marktpreise nicht ohne Einfluß geblieben ist. In Schlessen soll die Kartoffelerndte sich so vortreflich anlassen, daß dort schon die Metze zu 1 Silbergroschen und selbst zu 9 Pfennig verkauft wird.

Wie die „Bank- u. Handels-Stg.“ erfährt, haben Vereinbarungen zwischen den Preussischen, Belgischen, Französischen und Englischen Zollverwaltungen stattgefunden, die bereits seit mehreren Wochen zu großer Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs für Reisende, die aus Deutschland nach Belgien und England und umgekehrt gehen, in Kraft getreten sind. Es ist nicht nur den Bahnverwaltungen jetzt gestattet, das Gepäck der von Köln, Aachen, Berviers, Lüttich, Löwen, Gent, Antwerpen, Mecheln, Brüssel reisenden Passagiere direct nach London (via Ostende oder Calais) einzuschreiben, es ist auch das von Deutschland nach England und umgekehrt, via Mouscron-Calais oder via Ostende transito expedirte Gepäck von der Revision an den Belgischen und Französischen Zollstellen ganz befreit. Für die nach Belgien Reisenden finden Zollrevisionen nur in Ostende, Mouscron oder Quévrain statt, für die nach London Reisenden nur in Dover. Sonst werden Passagiere nirgends mit Revisionen belästigt.

Die „Zeit“ meldet: „Nachdem die Unterzeichner des Pariser Vertrages über die Nothwendigkeit der Annullirung der moldauischen Wahlen sich geeinigt haben, steht auch der Wiederaufknüpfung des diplomatischen Verkehrs zwischen der Pforte und dem preussischen Kabinet nichts mehr im Wege, sobald von der türkischen Regierung die Bereitwilligkeit zum Erlaß der Anordnungen für die Vornahme neuer Wahlen in der Moldau ausgesprochen und zur Kenntniß des preussischen Kabinetts gebracht ist.“

Stettin, d. 19. August. Seitdem die Auctorität des preuss. Landrechts in ehrethlichen Fragen in Preußen durchbrochen ist, und den Confistorien bei Wiederverheirathung geschiedener Personen eine entscheidende Stimme eingeräumt ist, erscheint es gerechtfertigt, durch Mittheilung von Entscheidungen kirchlicher Behörden die eigenthümlichen Verhältnisse des Interimistums recht klar hervortreten zu lassen. In Pommern beabsichtigte ein geschiedener Ehemann, dessen Gattin sich nach der Scheidung nicht allein wieder verheirathet hatte, sondern inzwischen auch gestorben war, eine neue Ehe einzugehen und suchte deshalb das kirchliche Aufgebot nach. Obwohl der Geistliche in diesem Falle gewiß ohne Weiteres hätte zum Aufgebot schreiten dürfen, so glaubte er doch erst die Einwilligung des k. Confistoriums in Stettin einholen zu müssen, worauf diese Behörde im Wesentlichen dahin erkannte, daß das kirchliche Aufgebot und die Wiederverheirathung auf Grund der heiligen Schrift dem Manne als Strafe wegen Ehebruchs zu verfallen sei. Uebrigens könne das Confistorium in einzelnen Fällen Dispens ertheilen. Bei einer solchen Auslegung der Schrift und bei einem solchen Standpunkte einer kirchlichen protestantischen Behörde in ehrethlichen Fragen scheint die Nothwendigkeit der Civilehe auch ohne Bruch mit der Landeskirche immer mehr sich herauszustellen. (St. 3.)

Weimar, d. 18. August. Heute sind zwei Bataillone unserer Truppen ausgerückt, um unter der Führung des Generalmajor v. Propya an den Uebungen der 8. Preussischen Division und später an den Corpமானဝဲဝဲဝဲ in der Nähe von Halle Theil zu nehmen.

Dessau, d. 19. Aug. Am vergangenen Montag, den 17., hat die Eröffnung der Dessau-Bitterfelder Eisenbahn für den öffentlichen Verkehr stattgefunden. Es langte die reich bekränzte Lokomotive Dresden mit dem ersten Zuge von Bitterfeld aus um 9 Uhr 6 Minuten Morgens auf hiesigem Bahnhofe an, worauf um 10 1/2 Uhr ein Zug wieder nach Bitterfeld zurückging. Es wird behauptet, daß noch vor Winters Anfang zum mindesten auch die weitere Strecke der Bahn von Bitterfeld nach Halle vollendet und dem Verkehr übergeben werden; andererseits wird dies jedoch bezweifelt, da die vor Halle benötigten ausgedehnten Ueberbrückungsbauten quer über den Einschnittstrakt der Magdeburg-Leipziger Bahn einen nicht ganz zu bestimmenden Zeitaufwand in Anspruch nehmen. So viel steht fest, es wird mit allem Eifer und vermehrten Kräften daran gearbeitet, möglichst bald den gedachten Bahnzweig Bitterfeld-Halle in Vollendung zu bringen. (Anh. 3.)

Karlsruhe, d. 19. August. Die „A. A. Stg.“ theilt eine Liste derjenigen Personen mit, welche von der unter 9. d. Mitts. erlassenen Amnestie ausgeschlossen sind. Ihre Zahl beläuft sich danach auf 53, von denen 20 zu 9 Jahren, 6 zu 10 Jahren, 5 zu 12 Jahren, 6 zu 15 Jahren, 2 zu 18 Jahren, 6 zu 20 Jahren, 1 zu 30 Jahren und 7 zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind. Es sind folgende:

Albert Jung von Rippenheim, auf 9 Jahr verurtheilt; Christian Klefer von Emmendingen auf 15 Jahre; Dr. Friedmann aus Schwüngen 9 J.; Johann Giltmann von Bonndorf 9 J.; Hofmann, prakt. Arzt von Billingen, 9 J.; Karl Denzer von Dudenheim 10 J.; Pfarrer Lehlach aus Heiligenkreuzsteinach 9 J.; Nic. Müller von Berthelm 9 J.; Karl Söhner von Sollerbach 9 J.; Karl Damm von L.-Wischheim 15 J.; Karl Thome von Todtau 9 J.; Friedrich Burkhard von Aelheim 9 J.; C. Th. Ziegler von Karlsruhe 12 J.; Pfarrer Gerwig von Detschman 10 J.; J. Ignaz Peter von Gonsanz 20 J.; Joseph Au von Altmehdosen 15 J.; Jos. Dietrich von Gillingen 12 J.; Gustav Roos von Rehl 12 J.; Dam. Jungbanns von Roebach 9 J.; Philipp Stai von Reibach 20 J.; Max

Berner von Oberkirch lebenslänglich; Peter Walliser von Mestrich 9 J.; Carl v. Rottet von Freiburg 20 J.; Carl Hoff von Mannheim 20 J.; Lorenz Brentano von Bruchsal lebenslänglich; Joh. Menler von Worms 30 J.; dessen Frau 15 J.; Willib. Libaut von Ettlingen 18 J.; Adag Stehlin von Eitenheim 12 J.; Fr. Willb. Schlüssel von Gallendorf 9 J.; Andreas Willmann von Hofheim 10 J.; Carl Eichel von Karlsruhe 9 J.; Carl Steinmetz von Durlach 20 J.; Amand Gugg von Renden lebenslänglich; Ferdinand Ganter von Münstich 10 J.; K. Friedr. Heimlich von Freiburg lebenslänglich; Franz Sigel von Sinsheim lebenslänglich; Jos. Fiedler von Konstanz 9 J.; Heinrich Goppel von Mannheim 9 J.; Fr. Jos. Richter von Achern 15 J.; August Werth von Karlsruhe 15 J.; Gallus Maier von Heidelberg 12 J.; Franz Comoloss von Raftatt 9 J.; dessen Gesehr 9 J.; Willib. Peter von Biel 20 J.; Nathael Weil von Gerolsbach 18 J.; Ludwig v. Mielskowsky aus Polen lebenslänglich; Rudolph Berger von Offenburg lebenslänglich; Theod. Nerlinger von da 10 J.; Jos. Spröhl von Mosbach 10 J.; Carl Bauer von Adelhofen 9 J.; J. Peter Grobe von Mannheim 9 J.; Ferdinand Löhr von Wors 9 Jahr.

Vom Rheine, d. 17. Aug., wird dem „Schw. M.“ geschrieben: „Auf die Geschenke und Pensionen an einzelne deutsche Veteranen des französischen ersten Kaiserreiches ist die Stiftung eines Erinnerungszeichens für alle aus jener „glorreichen“ Zeit noch Lebenden gefolgt. Das französisch-russische Bündnis steht in Blüthe und bereitet sich vor, den deutsch-dänischen Streit reis für einen pariser Kongress zu machen. Bei dieser Konstellation scheint es nicht überflüssig, auf einen Artikel aufmerksam zu machen, welcher unter dem Titel „Die französische Rheingrenze“ in Nr. 8 der „Variétés illustrées“ enthalten ist und Abbildungen der französischen Festungen der Rheinlinie enthält. Die Reihe dieser französischen Rheinbefestigungen beginnt wunderbarer Weise mit der deutschen Bundesfestigung Landau. Noch lehrreicher ist der Text. Nach glorreicher Eroberung des Elsasses hat Ludwig XIV. durch Bauban Landau zu einer starken Feste gemacht, deren Hauptbedeutung in der Offensive gegen Mainz lag. Nach den Unfällen des Jahres 1815 ist sie nicht nur dem „Mutterlande“ geraubt, sondern es sind auch noch Summen erpreßt worden von dem erschöpften Frankreich, um nicht nur Landau zu verstärken, sondern das Vertheidigungssystem des Rheines auch durch die Bundesfestigung (!) Germersheim (sic) zu vervollständigen. Dennoch sei ihre Stärke gegen Frankreich unzuverlässig und daher die baierische Befestigung in beständiger Unruhe. Auch die Spuren des französischen Besitzes seien unauslöschlich. Auf Landau folgen Eichenberg, Bittsch, Lauterburg und Pfalzburg, deren höchst unfranzösische Namen den Verfasser hätten belehren können, wo das Mutterland liegt, von dem abgerissen worden ist. Wenn auch sonst nichts, so können wir doch das aus jenem Artikel lernen, daß das Gellöse nach dem linken Rheinufer das dauernde im Wechsel französischer Zustände geblieben ist. Die Naivität der Rückeroberung von Landau in estigie verdient jedenfalls besondere Anerkennung.“

Uthoe, d. 17. August. Gestern Abend fand Fraktions-Versammlung bei dem Alg. Rötger statt. Es ist charakteristisch, daß an dieser Versammlung alle Mitglieder der Stände-Versammlung Theil nahmen; freilich giebt es augenblicklich auch nur eine Fraktion: die schleswig-holsteinische. Diese Vorversammlung ist, wie die gestrige einstimmige Wahl des Präsidenten und des Vice-Präsidenten, ein Bild der Einstimmigkeit und Einigkeit der Stände-Versammlung, ein Bild, das seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die Zusammenkunft der holsteinischen Stände-Versammlung läßt sich im Uebrigen folgendermaßen angeben: Uebliche, Gutsbesitzer und Mitglieder der Ritterschaft 12 (ein ritterschaftliches Mitglied ist F. Beamter), bürgerliche Besitzer ritterschaftlicher Güter 2, Besitzer kleinerer Höfe und Bauern 17, f. Beamte 3, Geistliche 5, Advocaten 4, Kaufleute, Fabrikanten, städtische Communalbeamte und Stadtbürger überhaupt 7.

Italien.

Turin, d. 15. August. Einige Journale haben behauptet, die oft genannte Miß White sei freigelassen worden und bereits nach England abgereist. Diese Nachricht beruht, wie der „Ind. belge“ gemeldet wird, auf einem Fehrlumme. Die schwämerische Verherrin Mazzini's befindet sich noch immer im Gefängnisse und die Anklagekammer, die bereits über das Loos einiger wegen der letzten Unruhen verhafteten Personen entschieden hat, hat über das der Miß White noch keinen Beschluß gefaßt.

Nach einer Privatkorrespondenz des „Courrier de Paris“ aus Neapel haben die eifrigen Anhänger des Königs, die sich die „ehrl. Royallisten“ nennen, die Absicht, einen Aufruf an Europa zu erlassen, worin sie „als einziges Mittel gegen die Uebel der gegenwärtigen Zeiten die einzige Rückkehr zu den Institutionen des achtzehnten Jahrhunderts“ verlangen. Diefelbe Korrespondenz meldet, daß die Unzufriedenheit in Neapel jeden Tag zunimmt und auch die reichen Klassen der Gesellschaft ergriffen.

Frankreich.

Paris, d. 20. Aug. Die königliche Yacht „Victoria and Albert“, auf welcher die Königin von England mit dem Prinzen Albert einen Ausflug zur See gemacht hat, war von zwei anderen Yachten und einer Fregatte begleitet. Diefes kleine Geschwader kam am 18. in Sicht von Cherbourg, wo die Königin mit dem Prinzen-Gemahl ans Land stieg, das Arsenal besichtigte, eine Spazierfahrt in der Umgegend dieses Kriegshafens machte und erst Abends 8 Uhr wieder an Bord ihrer Yacht zurückkehrte. Um 4 Uhr Morgens, am 19., wollte bei Abgang des Dampfers „Nord“ von Cherbourg nach Havre die englische Escadrille noch auf der Cherbourger Rbede. — Nach den hier eingegangenen telegraphischen Depeschen haben die Gesandten der verbündeten Mächte ihre diplomatischen Beziehungen zur Pforte noch nicht aufgenommen. Sie erwarten deren Erklärung, die empfohlene Annullirung der Wahlen in der Moldau nun ausführen zu wollen. Dies kann Seitens der Pforte aber wiederum erst nach der Ankunft

der Vereinbarung zwischen den belligerenten Mächten darüber geschehen und diese nur durch die Vermittelung des englischen und österreichischen Cabinets zur Kenntniß der osmanischen Regierung gebracht werden. Lord Stratford wird daher die gegenwärtige Situation bis zur vollen Ausgleichung möglichst lange auszuwehnen suchen. Wahrscheinlich treten die betreffenden Gesandten in Konstantinopel zu einer Gesammterklärung zusammen und eröffnen damit den Weg der Verständigung. Wenn übrigens englische Blätter die Versicherung ertheilen, daß Frankreich in Betreff der Union Zugeständnisse gemacht habe, so irren sie darin. In der That hat die Union für den Kaiser stets nur eine untergeordnete (?) Bedeutung gehabt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. August. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses deutete Lord Palmerston an, daß eine Beratung des Parlaments im nächsten Winter möglicherweise erforderlich sein werde. — Einem Gerüchte nach werden Lord Derby und mehrere andere Lords nach London kommen, um sich in der betreffenden Sitzung des Oberhauses den Klauseln der amendirten Gesehgebungsbill zu widersetzen.

Spanien.

Die „Epoca“ kündigt die Absicht der Regierung an, die Veräußerung der Güter Todter Hand wieder aufzunehmen, mit dem Beifügen, daß dieselbe auch bei den Kirchengütern ohne weitere Ausnahmen wie die im Gesez von 1855 festgestellten einer Uebereinkunft mit Rom gemäß stattfinden wird.

Türkei.

Aus Konstantinopel haben wir Nachrichten über Marseille vom 12., und über Triest vom 15. August. Die (bereits telegraphisch von uns gemeldete) Weisung an die vier Gesandten, auf ihrem Posten zu bleiben, traf am 10. Aug. in Konstantinopel ein. Der Sultan hat sich in eigenhändigen Schreiben nicht bloß an den Kaiser der Franzosen, sondern nicht minder auch an den König von Preußen, den Kaiser von Rußland und den König von Sardinien gewandt. Ali Bey sollte am 12. August mit dem Schreiben an den Kaiser Napoleon nach Paris abreisen.

Ostindien und China.

Die Correspondenz aus Bombay, welche mit einem andern Dampfer, als die von Kalkutta nach Marseille geschickt worden war, ist endlich eingetroffen, und die „Times“ veröffentlicht einen aus Bombay vom 14. ult. datirten Brief, der aber nur die uns schon bekannten Ereignisse, wiewohl in einer andern Zusammenstellung, enthält. Ueber die Fortschritte der Meuterei im Allgemeinen berichtet dieser Correspondent, daß von den 74 Regimentern des ehemals bengalischen Heeres bis zu diesem Augenblicke nicht mehr als 16 bis 17 beisammen sind. In Central-Indien behauptet Holkar seine Loyalität, und, was noch mehr werth ist, schickte seinen ganzen Schatz, im Betrage von 24 Lac Rupien nach dem Fort Mhow, das von Captain Hungerford behauptet wird. Die Loyalität Holkars kann für die weitere Entwicklung der Ereignisse in Central-Indien vom größten Einfluß sein; und je näher das Feuer der Empörung den kleineren Präsidenschaften rückt, desto deutlicher wird es, wie zweckmäßig es war, 3 getrennte Armeen in Indien auf den Beinen zu erhalten, und wie richtig schon der Herzog von Wellington urtheilte, als er diese Trennung befürwortete. Gulerat ist ruhig, und die Aufregung in Baroda wird sich legen, wenn man dort erst erfahren wird, daß Holkar sich der Empörung nicht angeschlossen. — Mit der nächsten Post hofft der Correspondent den Fall Delhi's melden zu können. Wie derselbe aus verlässlicher Quelle hört, waren die Empörer daselbst bisher im Stande, jeden Schuß aus unsern Achtgepönsfündern mit 2 Vierundzwanzigspündern zu erwidern. Sie haben das größte Arsenal Indiens in ihrer Gewalt, 200,000 Pfd. Pulver, viele Millionen Zündhütchen und Hunderttausende von Patronen. Ueberdies schießen sie eben so gut, wenn nicht besser, als die Engländer, da es dem Belagerungsgesez bis jetzt an guten Artilleristen gefehlt hat.

Der preussische Consul in Hongkong hat in seinem Namen, so wie im Auftrage der neutralen Staaten, an den Vicekönig Yeh eine Entschädigungs-Forderung wegen der bei Kanton's Beschießung und Blocade den Neutralen gewordenen Verluste und der nach Abbruch des Handels vorenthaltenen Waaren gerichtet. Im Evening Star wird jetzt Yeh's schöner Bescheid mitgetheilt. Der chinesische Staatsmann weist darauf hin, daß die Engländer am 35. Tage des 9. Monats im vorigen (chinesischen) Jahre (das Ende unseres Januar anfängt) „ohne irgend welche Veranlassung“ Krieg angefangen und „ohne Ursache die chinesischen Gebäude und Magazine bis auf den Grund niedergebrannt haben“, wodurch „der Handel unterbrochen und der chinesische Markt geschlossen worden.“ Yeh fragt sodann verwundert: „Warum wurden die Waaren nicht, als die Angst begann, sofort zu Schiffe gebracht? Seit die Engländer Krieg führen, haben die Unterthanen alles Unangenehme durch die Lage der Dinge gelitten. Die Waaren können jetzt nicht mehr von da, wo sie liegen, fortgebracht werden; die ehrenwerthen Consuln hätten sich in dieser Beziehung mit den Engländern verständigen sollen; jetzt, wo aller Handelsverkehr eingestellt ist und die Waaren nicht von der Stelle bewegt werden können, ist es unmöglich, Erlaubniß zu ertheilen, daß die Waaren eingeschifft und nach Macao gebracht werden.“ Schließlich vertritt Yeh damit, daß die Handelsbeziehungen in Betreff der in Kanton gelassenen Waaren nach Herstellung des Friedens wieder angeknüpft werden können.

Auction von Delgemälden.

Montag den 24. d. M. Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich im Hôtel zum Kronprinzen alhier: Theilungshalber eine Sammlung werthvoller Delgemälde aus der Düsseldorfer Schule der beliebtesten Meister. Mit eleganten Goldrahmen.) Die Gemälde stehen von heute ab Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr zur gefälligen Ansicht. **J. S. Brandt**, Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Feuer-Versicherung

für bewegliche und unbewegliche Gegenstände jeder Art, namentlich auch für Grundten in Scheunen und Schobern, Vieh und Ackergeräthe, gegen feste, mäßige Prämien bei der **Colonia zu Köln**

beforgen die unterzeichneten Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Reserven der Gesellschaft	Rp 1,400,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	= 1,100,000.
Grund-Kapital	= 3,000,000.
Garantie-Fonds also	Rp 5,500,000.

Halle a/E., den 23. August 1857.

Weise & Pfaffe.

Agenturen:

In Bitterfeld: Hugo Quopp.	In Gräfenhainchen: W. C. Conrad.
=: Brehna: F. Schröter & Co.	=: Merseburg: A. Rindfleisch.
=: Delitzsch: J. S. Schumann.	=: Schkeuditz: C. H. A. Hertel.
=: Gilenburg: J. L. Fuwe.	=: Lützen: A. Planer.
=: Düben: Lieutenant Rücken.	=: Zörbig: F. W. Reinboth.

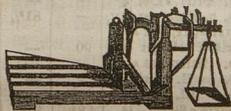
Bei beginnender Jagd-Saison kaufe „**Rebhühner**“ in jedem Quantum und zahle dafür die höchsten Preise. **Julius Riffert** in der alten Post.

Neue Verd. Citronen

in großer, blanker Frucht empfang; ich empfehle solche in 1/2 Kisten und ausgezählt.

Julius Riffert.

C. Glaser,
Nr. 24,



große Klausstraße
Nr. 24,

empfiehlt geaichte **Decimal-Waagen** verschiedener Größe zu billigem festen Preis.

Julius Kramm, Brüderstraße Nr. 17,

kauft auch in diesem Jahre jedes Quantum **frischer Rebhühner und Hasen**, und zahlt dafür die besten Preise.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Echt Peruanischer Guano, in anerkannter

vorzüglichster Qualität, bei

Albert Püschel in „**Gröbzig**“.

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem **Eisen- und Materialwaaren-Geschäft** gelernt, auch mehrere Jahre hindurch in einem Bijouterie-Geschäft als Platzreisender servirt hat, worüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Lagerdiener, Comtoirist oder Reisender.

Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre A. K. Nr. 20 poste restante Merseburg einzusenden.

Hammel-Verkauf.

Auf der Schäfersrei zu Lengfeld bei Sangerhausen stehen 450 Stück Hammel, wovon die Wolle in diesem Jahre mit 16 1/2 Rp pr. Stein verkauft ist, zu verkaufen, welche aber bis im Monat Novbr. d. J. dort in der Weide bleiben müssen.

Niederroeblingen bei Wlstedt,
d. 20. August 1857.

F. L. Hoch.

Hühneraugen-Pflasterchen,

riehmüchst bekannt und approbirt, à Stück 1 1/2 Rp, nebst Gebrauchs-Anweisung bei **W. Hesse**, Schmeerstr. Nr. 36.

Guano pr. netto à 4 Rp. Düngesoble à 6 1/2 Rp.

Guano II., vorzüglich für Hack- u. Blattfrüchte à 2 Rp, jedoch auch zu andern Früchten. Den Vertrieb haben wir Herren **A. Ritter & Co.** hier übergeben.

Die **Guano-Fabrik** zu Halle.

Frische Schmelzbuter, östfr., thür., bair. und verschiedene andere Sorten **frische Salzbuter** empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln u. ausgestopfen billigt die **Butterhandlung** von **Leop. Kühling**, früher **F. A. Verschmann.**

Frishes Schweineschmalz bei großem Vorrath, versteuert und unversteuert, billigt bei **Leop. Kühling**, früher **F. A. Verschmann.**

Schweizer- und Limb. Käse empfiehlt im Ganzen und einzeln billigt **Leop. Kühling**, früher **F. A. Verschmann.**

Eine neumilchende Zucht mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Siedersdorf** Nr. 10.

Gebauer-Schwersche'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Kammerjäger Herr **Karl Richardt** aus Hettstädt hat die Feldmäuse in hiesiger Gegend in wenig Tagen vertilgt; wir können denselben in dieser Eigenschaft andern Communen bestens empfehlen, denn die Trefflichkeit seiner angewendeten Mittel war über unsern Erwartungen.

Werderthau, den 22. August 1857.

Im Namen der Commune:
Der Schulze Albrecht.

Ein Granaten-Armband ist auf dem Wege von Wittekind nach Halle verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei

Herrn Schöttler,
gr. Ulrichsstr. 3.

Gewehre u. Jagdgeräthe empfiehlt auch dieses Jahr in bekannter Güte und zu den solidesten Preisen

Adelbert Lossier
in Cönnern.



Ein fetter Ochse und zwei fetter Kühe stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer Herrn **Wendenburg** in Beesenstedt.



Zehn Stück fette Schweine stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer Herrn **Wendenburg** in Beesenstedt.

Die **Mühlpfordt'schen Rechenbücher:**

- Arithmetisches Übungsbuch.** Aufgaben nebst Auflösungen zur Beförderung eines geistbildenden Ziffer- u. Denkrechnens u. c. Mit einem Vorwort von Dr. Bogel, Director der allgem. Bürgerschule zu Leipzig.
 - Des Kindes Rechenbuch.** Aufgaben zur Beförderung eines geistbildenden Ziffer- u. Denkrechnens u. c. sind nunmehr erschienen und werden die subscribirten Exemplare den Herren Verstellern in der Kürze zugehen.
- Pfeffers Verlag in Halle.**

Fürstenthal.

Montag d. 24. August 1857

Concert.

Zur Aufführung kommt:

Charivari,

Großes Potpourri v. **Zulehner**, mit brillanter Schlnßdecoration.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Nabeninsel.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Unterhaltungsmuff bei **Natsch.**

Palmie's Felsenkeller.

Sonntag den 23. August
2tes Preisegeln.

28.
8. **S. I. Br.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten und zwar nur auf diesem Wege:
Emilie Worman und
Friedrich Haupt.
Halle und Weisenfels,
den 21. August 1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 22. August 12 Uhr 47 Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 22. August 1 Uhr 18 Min. Nachm.

London, Sonnabend, den 22. August. Nach einer offiziellen Depesche aus Calcutta vom 21. Juli war Delbi noch unerobert. Es hieß, General Barnhard wäre an der Muth gestorben. Die Rebellen sind in der Nähe von Allahabad geschlagen. Sir Henry Lawrence war gefallen. Die Duetruppen und das Gwalior-Contingent befindet sich im Aufbruch. 1500 Engländer sind angekommen.

Asien.

Der „S. B. S.“ wird aus Petersburg, d. 9. August, geschrieben: Die Entwicklung, zu der die Regierung seit einiger Zeit die Colonisation und den Handel in Sibirien gebracht hat, nimmt gegenwärtig die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes in Anspruch. Sibirien ist vorzugsweise in dieser Beziehung Gegenstand derselben wegen seiner Nachbarschaft mit China, wegen der schiffbaren Hauptader des Amur und des seit kurzem mit großem Erfolge betriebenen Missionswerkes, um die heidnischen Tungusen und Burjäten in den Schooß der Russisch-Griechischen Kirche zu führen. Eine Correspondenz in Bezug auf letzteres meldet, daß in Folge des Uebertretts des Taichä von Burjäten von Tunkin mit seiner Frau, seinem Sohne und 70 seiner Unterthanen zur Griechischen Kirche im August dafelbst noch 150 und am Flusse Sch-Ussu ebenfalls 50 Burjäten sich taufen lassen würden und daß diese Fortschritte des Christenthums schließlich dahin führen 40,000 Burjäten der Heerde Christi beizugehen. Die Taufe des Taichä ist übrigens bis jetzt das einzige derartige Beispiel diesseits des Bajkal. — Es ist bereits gemeldet worden, daß der Generalgouverneur von Ostibirien vor einiger Zeit eine Rundreise um den Bajkalsee gemacht und den Handelsweg nach China besonders in Augenchein genommen hat, daß fast gleichzeitig Graf Putiatin den Bajkal zu Eise überschnitt und sich an den Amur begeben hat. Die Regierung hat so eben zur Begünstigung der Kosaken-Colonien jenseits des Bajkal Vorschriften erlassen und gleichzeitig die Grundstücke beglückt, nach denen Handelsgesellschaften unter den Transbaikalischen Kosaken zur Förderung der Handelsbeziehungen mit China gegründet werden sollen.

Persien.

In Konstantinopel war am 15. Aug. aus Teheran die Nachricht eingetroffen, daß der englische bevollmächtigte Minister am persischen Hofe die sofortige Räumung der Stadt Herat durch die Truppen des Schah verlangt hat.

Afrika.

Aus Tunis, d. 12. August, wird der „Gazette du Midi“ über die Juden-Verfolgung folgendes Näheres geschrieben: „Ein Jude befand sich im Laden eines Mauren und handelte um einen Gegenstand, dessen Preis ihm zu hoch schien. Da er auf die Waare schmähte, so antwortete ihm der Maure, nach der Gewohnheit der Muselmänner, mit: Hund und Sohn eines Hundes! Der Jude war so unklug (so behaupten wenigstens die Tunesisen), mit: Verflucht sei dein Gesek! zu erwidern. Mehr bedurfte es nicht, um auf das Geschrei des Muselmannes den Pöbel herbeizulocken. Der Jude wurde sofort niedergemetelt. Aber Augenzeugen dieser Grausamkeit fielen ihrerseits über die Mauren her, und es entspann sich eine blutige Schlägerei, in welcher drei Menschen umkamen. Ein Jude, welcher sich in den Laden eines maurischen Barbiers flüchtete, wurde von diesem mit dem Rasirmesser in der Hand empfangen und ihm der Hals abgetrennt. Man spricht von drei geplünderten Magazinen und von Raubverbrechen in der Börse. Die Fensterscheiben des englischen Consulats wurden eingeworfen. Beim ersten Lärm eilte der französische Vice-Consul, Hr. Roussseau, sogleich herbei und versuchte unter Mithilfe der Truppen des Bey, die Kämpfenden zu trennen. Man schloß die Thore der Stadt, und die Garnison ist unter Waffen. Der französische Consul, Hr. Roches, und sein englischer College begaben sich nach der Marsa, der Residenz des Bey's. Die Abfahrt des Paketboots nach Marseille wurde um einen Tag hinausgeschoben, um die offiziellen Depeschen mitzunehmen.“

Bermischtes.

— Innsbruck, d. 16. August. Die „Tiroler Stg.“ berichtet über eine verwegene Beraubung des kaiserl. Eilwagens in der Nähe von Verona Folgendes: Nur eine halbe Stunde außer der Stadt und Festung Verona, gegen Parona zu, wurde in der Nacht des 13. d. Mts. um 11 Uhr der Eilwagen von etwa 10 gut gekleideten Wegehaltern angehalten, der Conducteur gezwungen abzuspringen und sich zur Erde, das Gesicht nach unten, zu legen. Zur größeren Vorsicht erhielt derselbe eine Hand voll Sand und Erde in die Augen, unter Todesandrohung, wenn er die geringste Bewegung mache. Hierauf wurde die Wagenlaterne zertrümmert, das Licht ausgelöscht und die Passagiere in aller Höflichkeit ersucht, auszusteigen. Die Räuber begnügten sich mit deren Baarschaft; Uhren, Ringe oder andere Pretiosen wurden nicht verlangt. Inbes hatten andere die vordere Kasse erbrochen und die darin befindlichen vier Beutel Geld sich angeeignet. Zum Glück fiel es ihnen nicht ein, auch das rückwärtige Magazin am Wagen zu öffnen, in welchem diebahl mehrere Cassetten mit bedeutenden Geldebeträgen sich befanden. Bei Ankunft des Wagens in Roveredo wurde die amtliche Anzeige gemacht und der Zhatbestand aufgenommen. Ein sehr dicker Meißel, welcher sich in der damit erbrochenen Kasse vorfand, könnte möglicherweise zur Entdeckung der Räuber führen.

— Der Coiffeur der Königin von England, Mr. Fidore, mit 14,000 Thirn. jährlicher Besoldung, um die Königin zweimal des Tages zu frisiren, war kürzlich nach London gegangen und glaubte, zur Toilette der Königin noch zeitig genug in Windsor zurück zu sein. Er traf aber fünf Minuten zu spät an dem Bahnhofe ein und hatte den Schmerz, den Zug ohne sich abfahren zu sehen. Star vor Schrecken und wohl wissend, daß seine Nachsamskeit ihm seine Stelle kosten werde, sah er sich gezwungen, einen Extrazug zu nehmen. Die Eisenbahn-Gesellschaft, die ganze Wichtigkeit der Funktionen des Coiffeurs begreifend, stellte ihm einen Extrazug zu Gebote, der für den königlichen Coiffeur 18 Milis in 18 Minuten für 18 Pfd. Sterling zurücklegte.

Nachrichten aus Halle.

— Die neueste Liste (Nr. 6) der Curgäste des benachbarten Bades Witzekind weist vom 1. bis 20. d. M. 96 Personen nach; die Zahl der Curgäste seit Eröffnung der Saison beträgt mit Einschluß der Letzteren 723.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 21. bis 22. August.
- Kraoprinz:** Die Hrn. Kauf. Bunnits a. Rheims, Baumann a. Mainz, Hoff a. Frankfurt a. M. Hr. Advokat Fischer a. Dresden. Die Hrn. Kunst- hbl. Jagen u. Hallen a. Düsseldorf.
 - Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Bolusch a. Magdeburg, Wilsdorf a. Bremen, Kempf a. Schw.-Gmünd, Behn a. Hamburg, Cohn a. Berlin, Schöps a. Koblenz. Hr. Uhrmacher Jöbel a. Gisleben.
 - Goldner Ring:** Die Hrn. Refer. v. Brauchitsch a. Görtitz, Kleine a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Nibel a. Augsburg, Weinell a. Carlsruhe. Mad. Cabelli a. Dessau. Hr. Fabrikbes. Salsfeld a. Stuttgart. Hr. Ingen. Martesky a. Prag.
 - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Salomon m. Genm. a. Frankfurt, Stein- äder a. Magdeburg, Vrenbler a. Potsdam. Hr. Staatsdiener Apel a. Grä- sendorf.
 - Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Nagh a. Worms, Nozalla a. Stendal, Pommer a. Dohnitz, Victor a. Güsten. Hr. Sotr. Figner a. Neußoh. Hr. Pa- bilt. Sype a. Hamburg. Hr. Dr. phil. Ringeltaube a. Rathenborg. Hr. Parit. Djondi m. Kam. a. Sprottau.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Geeson a. Bernburg. Hr. Gutbes. Troigisch a. Petersdorf. Hr. Privatm. Frisch a. Dresden.
 - Goldne Rose:** Hr. Kaufm. Weithausen a. Elberfeld. Hr. Beamter Scha- dowetz a. Polen.
 - Goldne Kugel:** Frau Dr. Schmidt m. Kam. a. Bernigerode. Hr. Koch Altmar a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Graf a. Eisenach, Müller a. Eisenberg. Hr. Insp. Wehring a. Sandersdorf.
 - Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Gentleman Ball, Forster m. Frau u. Kor- law m. Frau a. London. Hr. Ingen. Dube a. Gatsched. Hr. Privatge- lehrter Stoolandt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Siemonen m. Frau a. Köln. Schag a. Magdeburg, Schwarz a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

21. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet.	334,50 Par. L.	334,86 Par. L.	335,21 Par. L.	334,50 Par. L.
Dunkdruck	5,21 Par. L.	6,52 Par. L.	6,36 Par. L.	6,03 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	87 pCt.	68 pCt.	87 pCt.	81 pCt.
Rufstwärme	12,0 G. Rm.	19,0 G. R.	15,1 G. Rm.	15,8 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Während der nächsten zwölf Tage werde ich nicht in Halle sein. Adresse v. Mühl- lenfels in Greifswald.
Halle, am 23. August 1857.

Gutke.

1 1/2 Schock neue Bretter, passend zum Ver- schalen, desgl. 12 Stück 1 Zoll. starke, pas- send zum Fußboden, sind sofort billig zu ver- kaufen.
Ofang, Geißstr. 28.

Ein **Rechnungsführer**, gewandt und gut empfinden, wird sofort gesucht. Offerten A. Z. Nr. 1000 poste restante Halle franco.

Announce.

Veränderungshalber bin ich willens, mein alhier vor dem Hallischen Thore Nr. 232 be- legenes Wohnhaus nebst Stallung, Scheune und Gartensack und einer gut gelegenen Acker- koppel, auch einen 3 Morgen 69 □ Ruthen hal- tenden Ackerplan in hiesiger Flur, im Ganzen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir unterhandeln. Gönnern, am 20. August 1857.

Heinrich Guth.

10,000 Thlr. — auch getrennt — sind auszuliehen durch den Secretair Kleist.

Ein großer Haufen Pferdebedüring ist zu ver- kaufen Strohhof, Pflanzgasse Nr. 11.

Gaus-Verkauf in Merseburg.

Mein am hiesigen Markt höchst vortheilhaft gelegenes, fast ganz neues und größtentheils massives 3stöckiges Wohnhaus mit Laden und Ladenstube, worinnen seither das Tischner- und Galanterie-Waaren-Geschäft schouunghaft betrieben worden, und worinnen noch 3 Wohn- stuben, 3 Kammern, 3 Küchen und 1 Waschk- haus befindlich, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand nebst der schönen Ledereinrich- tung mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Merseburg, den 20. August 1857.
Der Sattlermeister Julius Hammer.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Strohhof Nr. 14.

Die große Vereinskerbekasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

bietet ihren Mitgliedern bei billigen Beiträgen und zweckentsprechenden Bedingungen noch Anwartschaft auf Gewinnantheil aus dem Geschäftsüberschusse. Die Gesellschaft hat einen besonderen Gewinnverband Nr. 3 gebildet, dem der reglementsmäßige Antheil am Jahresüberschusse überwiesen wird.

Für Versicherung eines Begräbnißgeldes von 50 Thalern sind vierteljährlich nur zu zahlen bei einem Eintrittsalter von 20 Jahren 7 *gr* 3 *h*; 25 Jahren 8 *gr* 3 *h*; 30 Jahren 9 *gr* 6 *h*; 35 Jahren 11 *gr* 3 *h*; 40 Jahren 13 *gr* 9 *h* u. s. w. Dabei **hört spätestens mit dem 65. Lebensjahre jede weitere Prämienzahlung auf.** Im Todesfalle erfolgt die Auszahlung des Begräbnißgeldes sofort und wird der ganze Betrag gezahlt, selbst wenn der Tod am ersten Tage des Beitritts zur Kasse erfolgen sollte. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit

Ernst Julius Voigt, Haupt-Agent in Halle a/S.,
gr. Klausstr. Nr. 22.

A. Wable in Dommitzsch.
C. Eschirch in Eilenburg.
Ed. Bösel in Ermsleben.
Moritz Herzog in Jessen.
F. Goebcke in Mansfeld.
Osc. Schröter in Roitzsch.

F. Witschel in Sangerhausen.
Ferd. Glau in Zorgau.
F. A. Dinkel in Wallhausen.
Friedr. Böpel in Wittenberg.
A. L. Vinneboes in Jörbig.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Manoeuverkarte

für die Uebungen des 4ten Armeekorps.

Entworfen und gezeichnet nach der grossen Generalstabs-Karte des preuss. Staates.
Preis 20 *gr*.

Salonhölzer und die besten Streichzündhölzer ohne Schwefel empfiehlt

Carl Haring.

So eben erhielten wir wieder Exemplare von:

Dr. Carl Schwarz, Hofprediger und Deroconfloralarth. **Nede, gehalten bei der Trauung eines in Preussen geschiedenen Beamten am 1. Juni 1857** in der Schloßkirche zu Gotha, nebst einem Vorwort zur Rechtfertigung und Abwehr. Preis 4 *gr*.

— **Die Chr. Predigt über Ephefer V, 22—32,** gehalten am 19. Juli 1857 in der Schloßkirche zu Gotha. Preis 3 *gr*.

Schweffers Buchh. in Halle.

Auf einem Gute bei Halle wird sofort oder zum 1. October ein unverheiratheter Gärtner gesucht. Näheres darüber Schmeerstraße Nr. 35, 3 Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht **Meier, Tischlermeister** in Liebigenstein.

Ein junger **Bäcker** findet mit 400 *Rp* eine gute Gelegenheit sich zu etabliren. Näheres unter Adresse H. K. Nr. 20 poste restante Halle franco.

Ein ordentlicher **Kellnerbursche** findet sofort Dienst bei **H. Müller, Schwemme** Nr. 1.

Zwei geschickte **Uhrmachergehülften** finden sofort Condition bei

A. F. Weiske,
Uhrmacher in Halle.

Eine gut gehaltene **Drehrolle** steht billig zu verkaufen **Bahnhofstraße** Nr. 3.

Ein **Blasbalgen** ist zu verkaufen große **Steinstraße** Nr. 11.

Guts-Kaufgesuch.

Ein **Rittergut** oder **Landgut** wird für 40- bis 60,000 *Rp* von einem zahlungsfähigen **Dekonom** zu kaufen gesucht. — Auerbietungen werden unter A. Z. X. poste restante Halle erbeten.

Einige **Häuser** in Halle, nahe am Markte, in Geschäftslage, sind gegen Anzahlung von 1000 bis 2000 *Rp*, bezügl. gegen bloße Sicherstellung, zu verkaufen. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ich suche einen tüchtigen zuverlässigen **Rechnungsführer** — sofort gegen gutes **Salair.**
A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

In der Verlagshandlung von **J. Wittmann** in Bonn erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Halle bei **Schrödel & Simon** vorräthig):

Der „Baunscheidtismus“.

Bom
Erfinder dieser neuen Heillehre
Carl Baunscheidt.

Fünfte, abermals sehr bereicherte Auflage, mit erläuternden Holzschnitten und Kupfertafeln.
Elegant brochirt 43½ Bogen. 8.
Preis 1 *Thlr.* 20 *Sgr.*

Die Wissenschaft der Gesundheitslehre wurde stets verschiedenartig, oft wunderbarlich betrieben. Hippokrates, der Letzte Meister, gab den gläubigen Patienten, wenns Noth that, — feelenberuhigend — Pulverchen aus Weizenmehl, die jüngere **Medizinalia** — Dekokte, Apothekergetränk; ja sogar die Chemie mischte sich in die Lebensfrage mit ein. —

Der **Baunscheidtismus** dagegen rollte den Vorhang der Natur auf und zeigt so populär als deutlich und thatsächlich, daß der Kranke viel eher gesund werden muß, als er Zeit zum Erkranken nöthig gehabt hat. — Daher mit Recht die allgemeine Begeisterung für das neue Heilverfahren, dessen Samenfort, vor zehn Jahren gelegt, zum Nutzen und Frommen aller denkenden und gewissenhaften Menschen schon so schöne Reime getrieben hat, daß die Urtheile der Widerfacher längst in Dampf davonenilen mußten. Ewigem Dank der Gottheit, die ein solches Körnlein noch zu rechter Zeit auf fruchtbringenden Acker fallen ließ! Aber, Menschheit, öffne deshalb auch noch weiter Auge und Ohr! höre, sieh und lies; denn „das Leben ist süß.“

Zwei übercomplete sechsjährige starke **Ackerpferde** (Wallachen) stehen zum Verkauf in Halle große **Steinstraße** Nr. 30.

Saure Gurken

in Drehofen und einzeln empfiehlt billigst
Theodor Eisentraut.

Alle Sorten **feine Vanillen- und Gewürz-Chocolade** aus der Fabrik von **Jordan & Lima** aus erhielt wieder
Theodor Eisentraut.

Echte Lindener Wachsseife, reine Talgseife, Oberschaal- und Garzseife u. empfiehlt in verschiedenen Qualitäten
Theodor Eisentraut.

Gebauer-Schweffers'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch Zufall 8 Tage verspätigt.

Es sind jetzt vierundfünfzig Jahr,
Die Zeit so ich hier Hauswirth war;
Doch kam in der Naturen Lauf,
Mir dies nicht vor und fand sich auf,
Wie dieses Jahr theilweis geschehen,
Das wollen wir doch was besehen.

Die Mäuse sind uns zwar bekant,
Wie sie im Feld und auf dem Land,
Daß derer sich befinden thun;
Doch in den Schranken blieb dies ruhn,
Ob vor zwei Jahren derer schon viel,
Doch dies Jahr! weit über das Ziel.

Getreide aller Arten war,
Vernichtet wie in diesem Jahr,
Auf Stellen nicht ein Drittel mehr,
Dies ist doch zu beklagen sehr;
Darzu die große Erödenheit,
Anhaltend in so langer Zeit.

Doch wie man schreibt, war anderswo
Nicht die Verwüstung ebenso,
Gefegnet hat zu vieler Freud
Der Herr die Erndte weit und breit,
Daß Theuerung hier nicht wird entstehen,
Weil wir von auswärts Hülfen sehn.

So tritt das Uebel meist heran,
Nur hier an unsern Ackermann,
Der kaum die Hälfte hat erbaut,
Nun trübe in die Zukunft schaut,
So drückt dieses Jahr ihn schwer,
Sein Vieh wird Hunger leiden auch sehr.

Doch trifft es auch den Bürgermann,
Da manches theuer werden kann,
Was theuer schon, wie nie gehört,
Am Mark des Volkes lange zehrt;
Es leidet Feber, arm und reich,
Erbarme dich Gott! in deinem Reich! —

So komm doch, Herr, und hilf uns bald,
Und reich uns hülfreich deine Hand,
Dem Ungeziefer steure du,
Daß unsere Ansaat bleib in Ruh, —
Ohne dies hilf unser Bestellen nicht,
Es geht, wie schon dem Rummel geschicht.
(Die Mäuse haben ihn schon weggefressen.)

Die mitz, den 12. August 1857.

Köster.

Holländisches Schenerpulver in Packeten à 1½ *gr*, das billigste und beste Präparat zum Scheuern. Zu haben bei **Carl Haring, Neunhäuser** Nr. 5.

Bei **Eröffnung der Jagd** empfehlen wir unser Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** feinen, starken **Schießpulver, Engl. gewalzttes Patent-Schroot und Pöken, weiches Blei, Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne **Decke von Dreffe u. Coltenbusch, Seltier u. Bellot, Lade-Pfropfen.** — **Spreng-Pulver** billigst.
W. Fürstenberg & Sohn.

50 Tausend **Dachpflint** sind wegen Mangel an Raum **billig** zu verkaufen, à 1000 15 *gr*.
S. Graf, Derglaucha Nr. 30.

Sonntag giebt es frischen **Speck- u. Apfelsuchen** und **Gänsebraten, Beefsteak** mit **Schmor- kartoffeln** bei
A. Lehmann im **Bier Keller.**

Zum Speckfuchen ladet Montag früh ein
W. Kurz (alte Post).

Für die **Abgebrannten** in **Benneckenstein** ging ferner bei uns ein: **E. F. A. S. 15 *gr*, Hr. Superintendent Dr. R. 1 *Rp*, 5 - 9. 1 *Rp*.**

Expedition der Hallischen Zeitung.

Marktberichte.

Halle, den 22. August.

Die **Stille** im Getreidegeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche fortgehalten; es blieb die Zufuhr ebensolich, wie der Abzug höchst geringfügig ist; nur von Roggen wurde Einiges nach Thüringen, neue Gerste für Hamburg genommen. Bezahlt wurde heute Weizen 60 - 72 *gr*, Roggen 48 - 50 *gr*, neuer nach Gewicht 55 *gr*, Gerste 44 - 46 *gr*, Hafer 32 - 34 *gr*. Anst. blieb fest, loco 14½ - 15 *gr*, für Rappo 100 *gr*. — Datteln 70 - 72 *gr* bezahl.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 196.

Halle, Sonntag den 23. August
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Hof-Banquier Freiherrn Mayer Carl von Rothschild zu Frankfurt am Main den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Regierungs-Rath a. D. Freiherrn von Schnehen zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem gewerkthätlichen Revisor Franke zu Eisleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Wie die „N. Preuß. Ztg.“ hört, finden zwischen den beteiligten Ministerien (Innere und Justiz) Verhandlungen wegen anderweitiger gesetzlicher Regulirung der Polizei-Anwaltschaft statt, namentlich mit Bezug auf die ländliche Polizei-Verwaltung.

Wir theilten bereits mit, daß die Nachrichten von dem im Herbst abermals bevorstehenden Zusammentritt der Zoll-Konferenz zur Berathung der Rübensteuerfrage keine Bestätigung finden. Die „Zeit“ indess sie dasselbe meldet, giebt folgende erläuternde Notiz: „Die Erhöhung der Rübensteuer auf 7½ Sgr. ist von allen Regierungen zugestanden, und wenn trotzdem dieser Beschluß nicht zur Ausführung gelangen kann, so liegt das Hinderniß in dem Umstande, daß von einer Seite (so viel wir wissen, Hannover) die Genehmigung zur Erhöhung von der Verpflichtung abhängig gemacht ist, auch schon für künftige Jahre eine weitere Erhöhung der Rübensteuer prinzipiell festzustellen. Dieser Antrag erhielt nicht die Zustimmung aller Vereinsbevollmächtigten, und die Erhöhung der Steuer wird daher bis zur Erledigung dieses Differenzpunktes, die auch im Korrespondenzwege geschehen könnte, nicht zur Ausführung kommen.“ — Dasselbe Blatt entspricht der Nachricht, daß seitens des Handelsministeriums die Handelskammern den Auftrag erhalten hätten, sich gutachtlich über die Einführung des Tabaks-Monopols zu äußern. Es berechtigt nichts zu der Annahme, daß die preussische Regierung die Einführung des Tabaks-Monopols in Erwägung zu ziehen geneigt sei.

Seit langer Zeit hat man nichts mehr von Schritten zur Ausführung des Planes, dem Freiherrn v. Stein ein Denkmal zu errichten, gehört. Nächsten Sonntag wird nun endlich in Herbede ein Comité zusammentreten, um die demnächstigen Schritte zu berathen.

In letzter Zeit ist wieder vielfach von einem Plane der Befestigung Berlins die Rede, welchem dem Vernehmen nach General v. Wittich entworfen hat und der auf dieselben Prinzipien, wie die Befestigung von Paris basirt sein soll. Selbst wenn sich der Plan als nicht ausführbar erweist, ist indess noch sehr die Frage, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen an seine Ausführung gedacht wird.

Aus Schlesien sind bereits erhebliche Kartoffelsendungen auf der niederschlesisch-märkischen Bahn hier eingetroffen, was auch auf die hiesigen Marktpreise nicht ohne Einfluß geblieben ist. In Schlesien soll die Kartoffelernte sich so vortreflich anlassen, daß dort schon die Meße zu 1 Silbergroschen und selbst zu 9 Pfennig verkauft wird.

Wie die „Bank- u. Handels-Ztg.“ erfährt, haben Vereinbarungen zwischen den Preussischen, Belgischen, Französischen und Englischen Zollverwaltungen stattgefunden, die bereits seit mehreren Wochen zu großer Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs für Reisende, die aus Deutschland nach Belgien und England und umgekehrt gehen, in Kraft getreten sind. Es ist nicht nur den Bahnverwaltungen jetzt gestattet, das Gepäck der von Köln, Aachen, Berviers, Lüttich, Löwen, Gent, Antwerpen, Mecheln, Brüssel reisenden Passagiere direct nach London (via Ostende oder Calais) einzuschreiben, es ist auch das von Deutschland nach England und umgekehrt, via Mouscron-Calais oder via Ostende transito expedirte Gepäck von der Revision an den Belgischen und Französischen Zollstellen ganz befreit. Für die nach Belgien Reisenden finden Zollrevisionen nur in Ostende, Mouscron oder Duiévroin statt, für die nach London Reisenden nur in Dover. Sonst werden Passagiere nirgends mit Revisionen behelligt.



er des Pariser
mobauischen
anknüpfung
erte und dem
der türkischen
ungen für die
chen und zur
tät des preuß.
ochen ist, und
Personen eine
isfertig, durch
ie eigenthüm-
treten zu las-
mann, dessen
eirathet hatte,
inzugehen und
der Geistliche
gebot Schreiten
Consortiums
n Wesentlichen
Wiederberhei-
ls Strafe we-
onsistorium in
Auslegung der
hen protestan-
thwendigkeit
mer mehr sich
(St. 3.)
illone unserer
neralmajor v.
nd später an-
ehmen.
den 17., hat
en öffentlichen
Verkehr stattgefunden. Es langte die reich bekränzte Lokomotive Dresden mit dem ersten Zuge von Bitterfeld aus um 9 Uhr 6 Minuten Morgens an hiesigem Bahnhofe an, woraus um 10½ Uhr ein Zug wieder nach Bitterfeld zurückging. Es wird behauptet, daß noch vor Winters Anfang zum mindesten auch die weitere Strecke der Bahn von Bitterfeld nach Halle vollendet und dem Verkehre werde übergeben werden; andererseits wird dies jedoch bezweifelt, da die vor Halle benötigten ausgebehten Ueberbrückungsbauten quer über den Einschnittstrakt der Magdeburg-Leipziger Bahn einen nicht ganz zu bestimmenden Zeitaufwand in Anspruch nehmen. So viel steht fest, es wird mit allem Eifer und vermehrten Kräften daran gearbeitet, möglichst bald den gedachten Bahnzweig Bitterfeld-Halle in Vollendung zu bringen.

Karlruhe, d. 19. August. Die „A. A. Ztg.“ theilt eine Liste derjenigen Personen mit, welche von der unterm 9. d. Mts. erlassenen Amnestie ausgeschlossen sind. Ihre Zahl beläuft sich danach auf 53, von denen 20 zu 9 Jahren, 6 zu 10 Jahren, 5 zu 12 Jahren, 6 zu 15 Jahren, 2 zu 18 Jahren, 6 zu 20 Jahren, 1 zu 30 Jahren und 7 zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind. Es sind folgende:

Albert Jung von Rivenheim, auf 9 Jahr verurtheilt; Christian Kleser von Emmendingen auf 15 Jahre; Dr. Friedmann aus Schwyzingen 9 J.; Johann Giltmann von Bonnorf 9 J.; Hofmann, prakt. Arzt von Billingen, 9 J.; Karl Denzer von Dornheim 10 J.; Pfarrer Lehlbach aus Heiligenkreuzsteinach 9 J.; Nic. Müller von Berthelm 9 J.; Karl Söhner von Sollerbach 9 J.; Karl Damm von Leischhofheim 15 J.; Karl Thome von Lobnau 9 J.; Friedrich Burkard von Weleheim 9 J.; G. Th. Ziegler von Karlruhe 12 J.; Pfarrer Gerwig von Detsgumpan 10 J.; J. Ignaz Peter von Conzang 20 J.; Joseph Au von Altmendehofen 15 J.; Jos. Dietrich von Gillingen 12 J.; Gustav Roos von Rehl 12 J.; Dam. Junghanns von Moebach 9 J.; Philipp Stai von Raibach 20 J.; Mar